Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen

D-DS Mus ms 455-36

GWV 1167/47 [1]

RISM ID no. 450006954 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	9
• Anhang	13
• Quellen	22

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006954.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Herr, Herr, haben wir nicht in | deinem Namen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Herr! Herr! haben wir nicht in Deinem Namen
Noack [3]	Seite 66	Herr, Herr, haben wir nicht.
Katalog	—	Herr, Herr, haben wir nicht in/deinem Namen/a/2 Corn./ Tymp./2 Flaut.Tr./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn.26.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Herr, Herr, haben wir nicht in* | *deinem Namen* | *a* | *2 Corn.* | *Tymp.* | *2 Flaut. Tr.* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 26. p. Tr.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1167/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-36	Umschlag$_{Graupner}$: 143 /=a=/ | 130; 1234/56. Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~58~~ ‖ 169. | 36 ‖ Mus 455/36 [4]

Zählung:

Katalogzettel	PDF-Seite [5]	1.	
Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite	2:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
Partitur	PDF-Seiten	3-12;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 6.1 - 8.2
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	13:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten PDF-Seiten	14-16: 17-41:	Continuo. Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, links	D. 26 p. Tr. ad 1736
		3, Kopfzeile, rechts	M. N. 1747.[6]
	Umschlag$_{Graupner}$	13	Dn. 26. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[7] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M. Nov: 1736 — 28^{t} Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	(XI. 24. Trin. 47.) L 36.[8]
Katalog	—	—	Autograph November 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

---

3 Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

4 Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169. | 58; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 36; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/36 (PDF-Seite 2, links oben).
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

5 Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) die Partitur, der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 13.

6 Datum der Fertigstellung der Kantate.

7 Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736 (Kirchenjahr 1736).

8 Angabe bei *Noack, S. 66:* (XI. 24. Trin. 47.) L 36., d. h. November [1747], 24. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47. [Text aus dem] *L[ichtenberg-Jahrgang 1735-17]36*.

Anlass (Datum):

24. Sonntag nach Trinitatis 1747 (12. November 1747)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		12	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 13):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Corn	1 Cor_1	33	F. Corno. 1. (Satz 2: F.; Satz 4: C.; Satz 6: F.) [10]
	1 Cor_2	34	F. Corno. 2. (Satz 2: F.; Satz 4: C.; Satz 6: F.)
Tymp.	1 Timp	35	F. G. A. c. Tympano.
2 Flauti Travers	1 Fl_{Tr1}	29-30	Flauto. 1mo
	1 Fl_{Tr2}	31-32	Flauto. 2.
2 Violin	2 Vl_1	17-18	Violino. 1.
		19-20	Violino. 1.
	1 Vl_2	21-22	Violino. 2.
Viola	1 Va	23-24	Viola.
(Violone)[11]	2 Vlne	25-26	Violone.[12]
		27-28	Violone
Canto	1 C	36-37	Canto
Alto	1 A	38	Alto.[13]
Tenore	1 T	39	Tenore.[14]
Basſo	1 B	40-41	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	14-16	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** $Cor_{1,2}$, Timp, $Fl_{Tr1,Tr2}$, $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1					
	a) $Dictum_1$	b) Accomp	c) $Dictum_2$	d) Accomp	e) $Dictum_3$	f) Accomp
$Cor_{1,2}$						
Timp						
$Fl_{Tr1,Tr2}$						
$Vl_{1,2}$	x	x	x	x	x	x
Va	x	x	x	x	x	x
C		x				x
A	x			x		
T	x			x		
B			x		x	
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.
[10] Spielanweisung Graupners für $Cor_{1,2}$ in Satz 2 und 4: Sordin.
[11] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[12] Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[13] A:
- Jahreszahl 1741. (Rückseite der PDF-Seite 38, Rotstift, rechts unten).
- Erläuterungen zu den Eintragungen des Alto in der A-Stimme mit Rotstift:
  Der Text der Sätze 1c) und 1d) lautet auszugsweise:
  1c) Basso: Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Übelthäter!
  1d) Alto: Herr! Herr! Sieh unſre Wercke an.
  Tenore: Haſt Du nicht unſer Brot genoſſen und unſern Tranck geſchmeckt?
  Alto: Was haben wir gethan!
  - Um seinen Einsatz auf Herr! Herr! nicht zu verpassen hat der Alto auf seiner Stimme die unterstrichenen B-Worte ihr Übelthäter notiert (PDF-Seite 38, rechts oben mit Rotstift).
  - Aus demselben Grund hat der Alto vor seinem Einsatz auf Was haben wir gethan! das T-Wort geſchmeckt eingefügt (wobei dem Alto die Buchstaben geſch genügten).

[14] T: Jahreszahl 1741 | 47. (Rückseite der PDF-Seite 39, Bleistift, rechts unten).

Satz / Stimme	2 Arie	3 Rez	4 Arie	5 Accomp	6 Choralstrophe
$Cor_{1,2}$	x		x		x
Timp	x		x		x
$Fl_{Tr1,Tr2}$	x		x		x
$Vl_{1,2}$	x		x	x	x
Va	x		x	x	x
C	x				x
A					x
T				x	x
B		x	x		x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[15]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waysenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[16], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (∗ 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

Satz 1a):

Dictum₁:

HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan?
[Aus dem Matthäusevangelium 7, 22][17]

---

[15] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[16] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[17]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mat 7, 22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan?
- Text nach der *LB 2017:*
  Mat 7, 22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan?

Satz 1c):

Dictum$_2$:

Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Übeltäter!
[Aus dem Matthäusevangelium 7, 23][18]

Satz 1e):

Dictum$_3$:

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
[Aus dem Matthäusevangelium 25, 41][19]

Satz 6:

Choralstrophe:

Wach auf, o Mensch, vom Sünden Schlaf, | ermunt're dich, verlor'nes Schaf, | und bess're bald dein Leben. | Wach auf, es ist doch hohe Zeit, | es kommt heran die Ewigkeit, | dir deinen Lohn zu geben. | Vielleicht ist heut' der letzte Tag. | Wer weiß noch, wie man sterben mag.
[13. Strophe des Chorals „O Ewigkeit, du Donnerwort" (1642) von Johann(es) Rist (∗ 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel)][20]

Lesungen zum 26. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[21]**:**

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher 1, 3–10:

3 Wir sollen Gott danken allezeit um euch, liebe Brüder, wie es billig ist; denn euer Glauben wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegeneinander,
4 also daß wir uns euer rühmen unter den Gemeinden Gottes über eure Geduld und euren Glauben in allen Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;
5 welches anzeigt, daß Gott recht richten wird und ihr würdig werdet zum Reich Gottes, für das ihr auch leidet;
6 nach dem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal antun,
7 euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HERR Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln seiner Kraft
8 und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die so nicht gehorsam sind dem Evangelium unsers HERRN Jesu Christi,
9 welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HERRN und von seiner herrlichen Macht,
10 wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen (denn unser Zeugnis an euch von diesem Tage habt ihr geglaubt.[22])

Evangelium: Matthäusevangelium 25, 31–46:

31 Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit,
32 und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet,
33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken.
34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.
36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

---

[18]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mat 7, 23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Übeltäter!
- Text nach der *LB 2017:*
  Mat 7, 23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet!

[19]
- Text nach der *LB 1912:*
  Mat 25, 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
- Text nach der *LB 2017:*
  Mat 25, 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

[20] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[21]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[22] Der eingeklammerte Text „denn … geglaubt" ist in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht mehr abgedruckt.

37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt?
38 Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet?
39 Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen?
40 Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.
43 Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.
44 Da werden sie ihm antworten und sagen: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient?
45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.
46 Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form $1_{a,b,c,d,e,f}$, 2, …, 6)[23] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… wenn mich der Herr, wenn mich der Herr zu Seiner Rechten …"
nur „… wenn mich der Herr zu Seiner Rechten"
usw.)

[23] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[24]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-36.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19986.
- **Link zur DNB**: — [25]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  - **Briegel, Wolfgang Carl** (1626 – 1712):
    Herr haben wir nicht in deinem Namen.
    Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis.
    [parts, caption title:] [on the left side:] 39. [at centre:] Am 8. Sontag nach Trinitatis.
    Kantate für $S_{1,2}$, A, T, B, $Vl_{1,2}$, $Va_{1,2}$, Vlne, Bc
    RISM ID no.: 1001066613
  - **Pfleger, Augustin** (1635 c – 1686 c):
    Herr haben wir nicht in deinem Namen.
    Dom: 8 post Trinit: | à 7. 3 Viol: Can: | 2 Ten: Bass:
    Kantate für S, $T_{1,2}$, B, $Va_{1,2,3}$, Vlne, Bc.
    RISM ID no.: 190026250.
  - **Anonymus:**
    Herr haben wir nicht in deinem Namen geweissaget (Fragment; ohne Titel)
    Kantate für Soli (S, T, B), Chor (A, T, B); weitere Stimmen fehlen.
    RISM ID no.: 250008828.

[24] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[25] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Herr, Herr, haben wir nicht in Deinem Namen
    Cantata a 2 Corni, Timpani, 2 Flauti Traversi, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
    GWV 1167/47
    Text by Johann Conrad Lichtenberg
    Editor: Andrey Sharapov, Moskow (Russia), 2020.
    Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP179529-Graupner-GWV1167_47_score.pdf

Kantatentext

Mus ms 455-36	PDF-Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	3	Dictum1 *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*	Dictum1 *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*	Dictum1[26] *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*
		A: Herr[27] T: Herr A: haben wir ôt[28] in Deinem Namen geweissaget T: haben wir ôt in Deinem Namen viel Thaten gethan	A: Herr T: Herr A: haben wir ôt in Deinem Namen geweiſſaget T: haben wir ôt in Deinem Namen viel Thaten gethan	A: Herr! T: Herr! A: Haben wir nicht in Deinem Namen geweissaget? T: Haben wir nicht in Deinem Namen viel' Taten getan?
1b)	3	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl1,2, Va; C; Bc)*
		Wie rühmlich klingt das ôt ?	Wie rühmlich klingt das ôt ?	Wie rühmlich klingt das, nicht?
		hört aber was der groſe Richter ſpricht :	hört aber was der groſe Richter ſpricht :	Hört aber, was der große Richter spricht:
1c)	3	Dictum2 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum2 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum2[29] *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		Ich habe euch noch nie erkant weichet alle von mir ihr Übelthäter	Jch habe euch noch nie erkant weichet alle von mir ihr Übelthäter	Ich habe euch noch nie erkannt. Weichet alle von mir, ihr Übeltäter!
1d)	3	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl1,2, Va; A, T; Bc)*
		A: Herr Herr[30]	A: Herr Herr	A: Herr, Herr!
		T: Herr Herr	T: Herr Herr	T: Herr, Herr!
		A: ſieh unſre Wercke an	A: ſieh unſre Wercke an	A: Sieh' unsre Werke an:
		T: Haſt Du ôt unſer Brot genoßen	T: Haſt Du ôt unſer Brot genoßen	T: Hast Du nicht unser Brot genossen
		u. unſern Tranck geſchmeckt	u. unſern Tranck geſchmeckt	und unsern Trank geschmeckt?
		A: Was haben wir gethan	A: Was haben wir gethan	A: Was haben wir getan?
		ſo offt man Dich gefänglich eingeſchloſſen	ſo offt man Dich gefänglich eingeſchloſſen	So oft man Dich gefänglich[31] eingeschlossen,
		T: hat Dich ôt unſer Kleid bedeckt	T: hat Dich ôt unſer Kleid bedeckt	T: hat Dich nicht unser Kleid bedeckt?
		A: ſtund Dir ôt unſre Herberg offen	A: ſtund Dir ôt unſre Herberg offen	A: Stund[32] Dir nicht unsre Herberg' offen?

[26] Aus Mt 7, 22.
[27] Den 1. Ausruf Herr singt der Alt, den 2. Ausruf Herr singt der Tenor.
[28] ôt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].
[29] Aus Mt 7, 23.
[30] Im Gegensatz zu 1a) wird der doppelte Ausruf Herr Herr vom Alt und Tenor gesungen (insgesamt also viermal Herr).
[31] „gefänglich" (alt.): „im Gefängnis".
[32] „stund" (alt.): „stand".

		T: Wie Herr	T: Wie Herr	T: Wie, Herr?
		A: Wie Herr	A: Wie Herr	A: Wie, Herr?
		A,T: verdamſt Du uns das wollen wir ôt hoffen	A,T: verdamſt Du uns das wollen wir ôt hoffen	A,T: Verdammst Du uns? Das wollen wir nicht hoffen!
1e)	4	Dictum3 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum3 *(Vl1,2, Va; B; Bc)*	Dictum3[33] *(Vl1,2, Va; B; Bc)*
		Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer das bereitet iſt dem Teuffel u. ſeinen Engeln	Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer das bereitet iſt dem Teuffel u. ſeinen Engeln	Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
1f)	4	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl1,2, Va; C; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl1,2, Va; C; Bc)*
		Erſchreckt ihr ôt die ihr hier Wercke zehlet	Erſchreckt ihr ôt die ihr hier Wercke zehlet	Erschreckt ihr nicht, die ihr hier Werke zählet,
		u. gleichwol ohne Glauben ſeÿd.	u. gleichwol ohne Glauben ſeÿd.	und gleichwohl ohne Glauben seid?
		Ach hört wie eure Hofnung fehlet	Ach hört wie eure Hofnung fehlet	Ach hört, wie eure Hoffnung fehlet[34],
		die ihr euch macht von eurer Seeligkeit.	die ihr euch macht von eurer Seeligkeit.	die ihr euch macht von eurer Seligkeit.
		Ach beßert euch die ihr von Pharisäern ſtam̄t	Ach beßert euch die ihr von Pharisäern ſtam̄t	Ach, bessert euch, die ihr von Pharisäern stammt!
		die Heilige wie ihr, die werden dort verdam̄t.	die Heilige wie ihr, die werden dort verdam̄t.	Die Heilige[35] wie ihr, die werden dort verdammt.
2	5	Aria[36] *(Cor1,2, Timp, Fl Tr1,Tr2, Vl1,2, Va; C; Bc)*	Aria *(Cor1,2, Timp, Fl Tr1,Tr2, Vl1,2, Va; C; Bc)*	Arie *(Cor1,2, Timp, Fl Tr1,Tr2, Vl1,2, Va; C; Bc)*
		Zehle mich zu Deinen Schaafen	Zehle mich zu Deinen Schaafen	Zähle mich zu Deinen Schafen,
		Herr mein Hirt ich bin ja Dein. 𝄐	Herr mein Hirt ich bin ja Dein. 𝄐	Herr, mein Hirt, ich bin ja Dein. 𝄐
		Darf ich ôt mit Wercken prangen	Darf ich ôt mit Wercken prangen	Darf ich nicht mit Werken prangen,
		eÿ mein Glaube iſt doch rein	eÿ mein Glaube iſt doch rein	ei, mein Glaube ist doch rein.
		kan ich davon Ruhm erlangen	kan ich davon Ruhm erlangen	Kann ich davon Ruhm erlangen,
		o ſo iſt der Him̄el mein.	o ſo iſt der Him̄el mein.	o, so ist der Himmel mein.
		Da Capo	Da Capo	da capo

[33] Aus Mt 25, 41.
[34] „fehlet“ von „fehlen“ (dicht.): „in die Irre gehen“, „trügen“.
[35] • „Heilige“ (alt., dicht.): „Heiligen“.
• „Die Heiligen, wie ihr“ (dicht.): Der Librettist Lichtenberg klagt hier die Zuhörer und Leser an und bezeichnet sie mit bitterem Spott als „Heilige“: *„[ihr seid mir ja schöne]* Heilige“.
[36] Angaben Graupners zur Besetzung und Spielweise: Corn. 1. F. con Sord.; Corn. 2.; Tymp.; Flaut.; Violin. Sord.

3	7	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Wie wohl wird mir ôt ſeyn	Wie wohl wird mir ôt ſeyn	Wie wohl wird mir nicht[37] sein,
		weñ ich Dir Herr zur Rechten ſtehe.	weñ ich Dir Herr zur Rechten ſtehe.	wenn ich Dir, Herr, zur Rechten stehe.
		Jch gehe	Jch gehe	Ich gehe
		alsdenn gewiß in deine Freude ein.	alsdenn gewiß in deine Freude ein.	alsdann gewiss in deine Freude ein.
4	8	Aria[38] *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Aria *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Arie *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*
		Jch freue mich ſchon auf die Zeiten,	Jch freue mich ſchon auf die Zeiten,	Ich freue mich schon auf die Zeiten,
		weñ mich der Herr zu Seiner Rechten ſtellt. 𝄐	weñ mich der Herr zu Seiner Rechten ſtellt. 𝄐	wenn mich der Herr zu Seiner Rechten stellt. 𝄐
		Er wird mir Selbſt ein Reich der Freuden	Er wird mir Selbſt ein Reich der Freuden	Er wird mir Selbst ein Reich der Freuden
		durch Seinen Richter Spruch beſcheiden	durch Seinen Richter Spruch beſcheiden	durch Seinen Richterspruch bescheiden,
		weñ Er der Welt	weñ Er der Welt	wenn Er der Welt
		das ſchrecklichſte Verdammungs Urtheil fällt.	das ſchrecklichſte Verdammungs Urtheil fällt.	das schrecklichste Verdammungsurteil fällt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	10	Recitativo accompagnato *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc)*
		Jhr Sünden Böcke fürchtet euch	Jhr Sünden Böcke fürchtet euch	Ihr Sündenböcke, fürchtet euch,
		die ihr der Welt u. Gott zugleich	die ihr der Welt u. Gott zugleich	die ihr der Welt und Gott zugleich
		wolt dienen.	wolt dienen.	wollt dienen.
		Wißt	Wißt	Wisst:
		iſt einmahl der Tag des Herrn erſchienen	iſt einmahl der Tag des Herrn erſchienen	Ist einmal der Tag des Herrn erschienen,
		ſo habt ihr euer Theil in Satans Höllen Reich.	ſo habt ihr euer Theil in Satans Höllen Reich.	so habt ihr euer[39] Teil in Satans Höllen-Reich.

[37] „nicht" (dicht.): rhetorische Wendung, hier im Sinne von „doch".
[38] Angaben Graupners zur Besetzung und Spielweise: [Cor$_{1,2}$ in] C. con Sord:
[39] „euer" (alt., dicht.): „euern", auch „euren".

6	11	Choralſtrophe[40] *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe *(Cor$_{1,2}$, Timp, Fl$_{Tr1,Tr2}$, Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Wach auf o Menſch vom Sünden Schaaf[41]	Wach auf o Menſch vom Sünden Schaaf	Wach auf, o Mensch, vom Sünden Schlaf[42],
		ermuntre dich verlohrnes Schaaf	ermuntre dich verlohrnes Schaaf	ermunt’re dich, verlor’nes Schaf,
		u. beßre bald dein Leben	u. beßre bald dein Leben	und bess’re bald dein Leben.
		Wach auf es iſt doch hohe Zeit	Wach auf es iſt doch hohe Zeit	Wach auf, es ist doch hohe Zeit,
		es komt heran die Ewigkeit	es komt heran die Ewigkeit	es kommt heran die Ewigkeit,
		dir deinen Lohn zu geben	dir deinen Lohn zu geben	dir deinen Lohn zu geben.
		Vielleicht iſt heut der letzte Tag	Vielleicht iſt heut der letzte Tag	Vielleicht ist heut’ der letzte Tag.
		wer weiß noch wie man ſterben mag.	wer weiß noch wie man ſterben mag.	Wer weiß noch, wie man sterben mag.
—	12	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8.
Version/Datum: V-01/26.04.2020.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[40] Angaben Graupners zur Besetzung: [Cor$_{1,2}$ in] F.
[41] Partitur, T. 11, Schreibfehler: Schaaf statt Schlaf.
[42] Vgl. vorangehende Fußnote zu dem Schreibfehler Schaaf statt Schlaf.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Ewigkeit, du Donnerwort »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist um 1651

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; ∗ 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*[43] in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*[44] (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*[45] in Wedel (Name „Paladin“).

Erstveröffentlichung:

1642; *GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, S. 51–58, Nr. IX.*

Choral verwendet in:

Mus ms 436–35 (GWV 1167/28):
1. Strophe O Ewigkeit du Donnerwort

Mus ms 449–44 (GWV 1161/41):
15. Strophe O du verfluchtes Menschen Kind

Mus ms 455–36 (GWV 1167/47):
13. Strophe Wach auf, o Mensch, vom Sünden Schlaf

Mus ms 460–06 (GWV 1151/52):
13. Strophe Wach auf, o Mensch, vom Sünden Schlaf

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455–36:

- *CB Graupner 1728, S. 108–109:*
  Melodie zu O Ewigkeit du | donner Wort; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 462:*
  Die 1. Melodie zu O Ewigkeit, du Donner-Wort gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 108*.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 477–479:*
  Die Melodie b) in der Crügerschen Zeichnung (S. 478) ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. III, S. 543, Nr. 5819, **5820**–5823;*
  Die Melodie Nr. ***5820*** ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie;
  speziell bei Nr. ***5820*** weist Zahn hin auf *GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1699, CB Graupner 1728.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

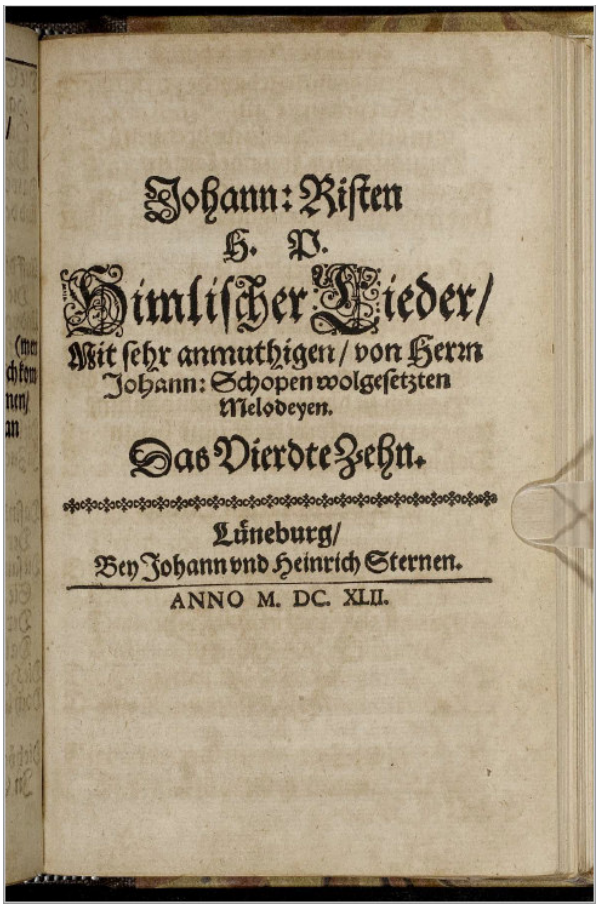
[43] Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigerae ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

[44] Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet. Die ehemals größte literarische Gruppe des Barocks wurde Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Sie wurde wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

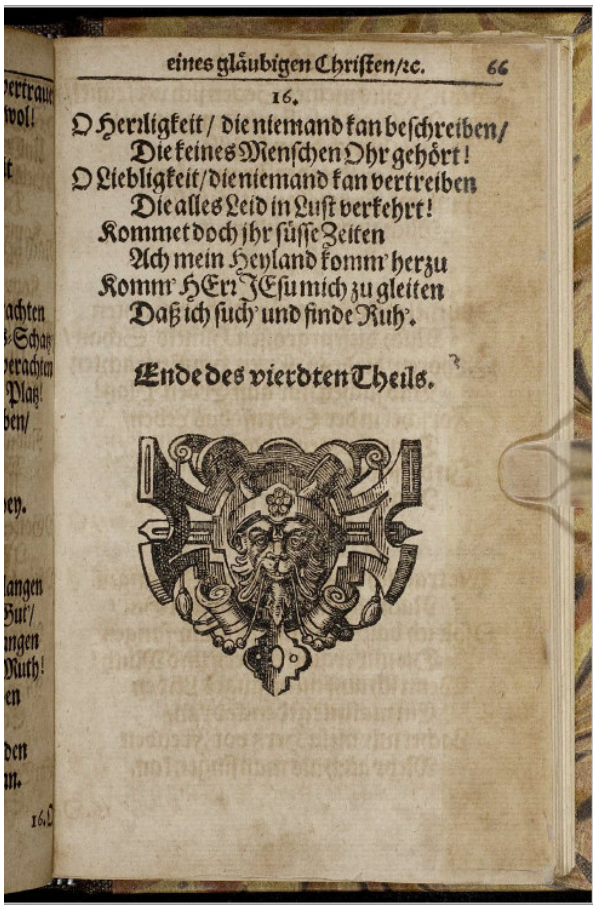
[45] Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [*bbkl, Wikipedia*].

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, S. 51–58, Nr. IX:*



Johann: Risten
H. P.
Himlischer Lieder/
Mit sehr anmuthigen/ von Herrn
Johann: Schopen wolgesetzten
Melodeyen.
Das Vierdte Zehn.
Lüneburg/
Bey Johann vnd Heinrich Sternen.
ANNO M. DC. XLII.



eines gläubigen Christen/rc. 66
16.
O Herrligkeit / die niemand kan beschreiben/
Die keines Menschen Ohr gehört!
O Liebligkeit/die niemand kan vertreiben
Die alles Leid in Lust verkehrt!
Kommet doch jhr süsse Zeiten
Ach mein Heyland komm' herzu
Komm' HErr JEsu mich zu gleiten
Daß ich such' und finde Ruh'.
Ende des vierdten Theils.

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV	*GB Rist Himlische Lieder 1642, IV*
Titelseite zum Band IV	*Kolophon zum Band IV*

51 Ernstliche Betrachtung

Weil du noch lebst auff Erden/
Ein Himmels-Kind zu werden.

16.

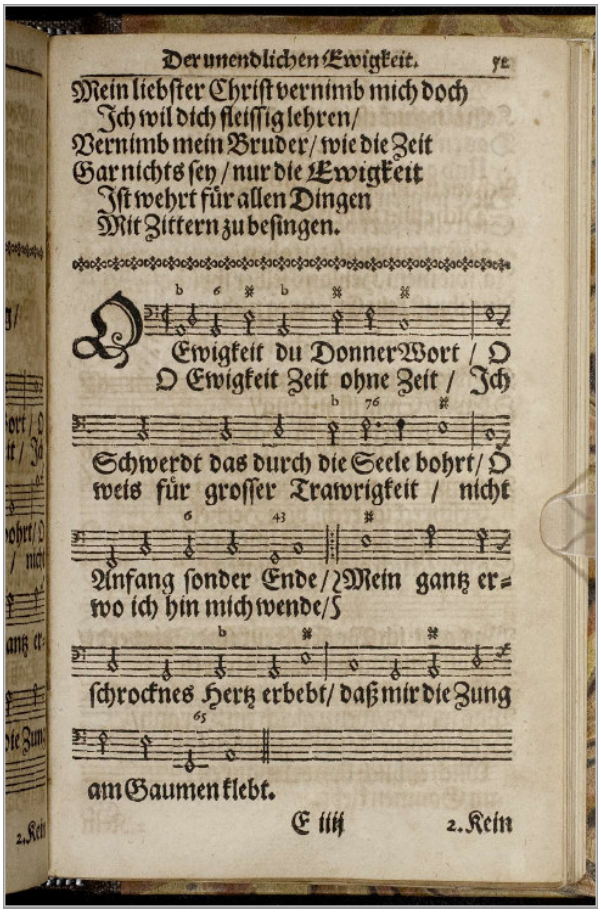
Ach eile nicht ins Höllen-Loch
Dich ewig zu versehren/

IX.

Ernstliche Betrachtung/
Der unendlichen Ewigkeit.

O Ewigkeit du Donner-Wort / O
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit / Ich
Schwerdt das durch die Seele bohrt/ O
weis für grosser Trawrigkeit / nicht
Anfang sonder Ende/ Mein gantz er=
wo ich hin mich wende/
schrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung
am Gaumen klebt.

2. Kein



Der unendlichen Ewigkeit. 52

Mein liebster Christ vernimb mich doch
Ich wil dich fleissig lehren/
Vernimb mein Bruder/ wie die Zeit
Gar nichts sey / nur die Ewigkeit
Ist wehrt für allen Dingen
Mit Zittern zu besingen.

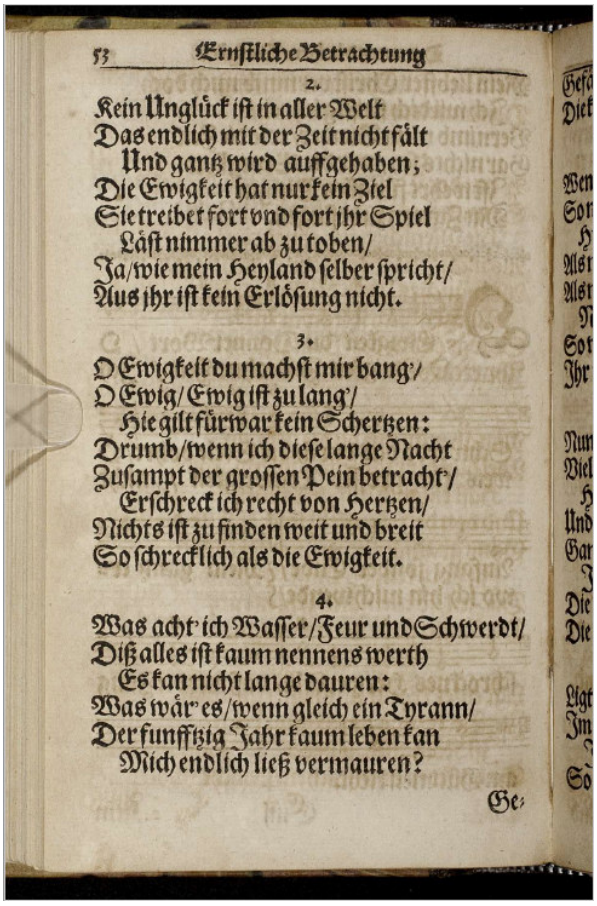
O Ewigkeit du Donner-Wort / O
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit / Ich
Schwerdt das durch die Seele bohrt/ O
weis für grosser Trawrigkeit / nicht
Anfang sonder Ende/ Mein gantz er=
wo ich hin mich wende/
schrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung
am Gaumen klebt.

E iiij 2. Kein

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 51	Seite 52

Die angegebenen Melodien stammen von Johann Schop[46]. Bemerkenswert: Keine der Schopschen Melodien wurden von Graupner verwendet.

[46] **Johann Schop** (* um 1590 in Hamburg; † Sommer 1667 ebenda); deutscher Musiker, Komponist, Freund Rists.



2.

Kein Unglück ist in aller Welt
Das endlich mit der Zeit nicht fält
Und gantz wird auffgehaben;
Die Ewigkeit hat nur kein Ziel
Sie treibet fort vnd fort jhr Spiel
Läst nimmer ab zu toben/
Ja/wie mein Heyland selber spricht/
Aus jhr ist kein Erlösung nicht.

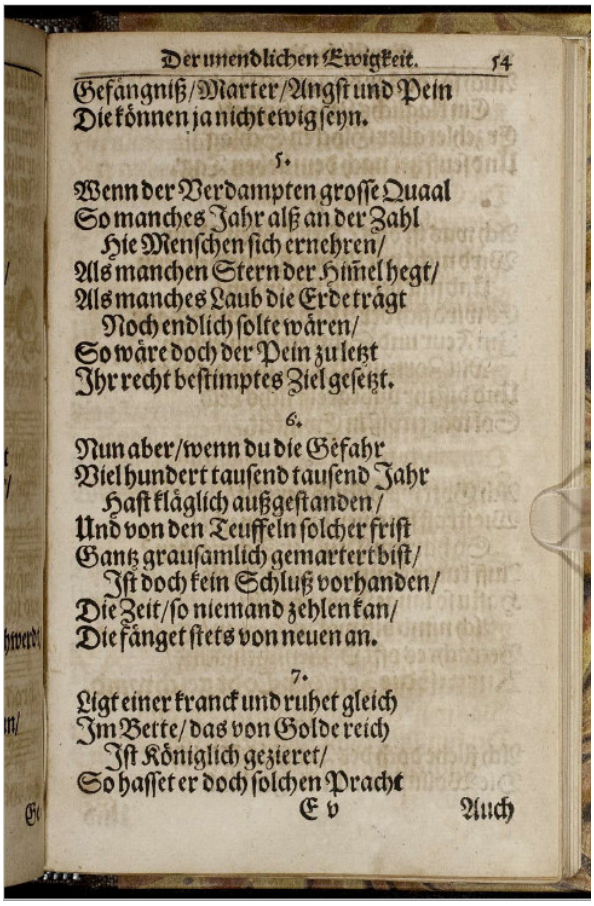
3.

O Ewigkeit du machst mir bang'/
O Ewig/ Ewig ist zu lang'/
Hie gilt fürwar kein Schertzen:
Drumb/wenn ich diese lange Nacht
Zusampt der grossen Pein betracht'/
Erschreck ich recht von Hertzen/
Nichts ist zu finden weit und breit
So schrecklich als die Ewigkeit.

4.

Was acht' ich Wasser/Feur und Schwerdt/
Diß alles ist kaum nennens werth
Es kan nicht lange dauren:
Was wär' es/wenn gleich ein Tyrann/
Der funfftzig Jahr kaum leben kan
Mich endlich ließ vermauren?

Ge-



Gefängniß/Marter/Angst und Pein
Die können ja nicht ewig seyn.

5.

Wenn der Verdampten grosse Quaal
So manches Jahr alß an der Zahl
Hie Menschen sich ernehren/
Als manchen Stern der Himmel hegt/
Als manches Laub die Erde trägt
Noch endlich solte wären/
So wäre doch der Pein zu letzt
Jhr recht bestimptes Ziel gesetzt.

6.

Nun aber/wenn du die Gefahr
Viel hundert tausend tausend Jahr
Hast kläglich außgestanden/
Und von den Teuffeln solcher frist
Gantz grausamlich gemartert bist/
Ist doch kein Schluß vorhanden/
Die Zeit/so niemand zehlen kan/
Die fänget stets von neuen an.

7.

Ligt einer kranck und ruhet gleich
Im Bette/das von Golde reich
Ist Königlich gezieret/
So hasset er doch solchen Pracht

E v Auch

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 53	Seite 54

Auch so/ daß er die gantze Nacht
Ein kläglichs Leben führet/
Er zehlet aller Glocken Schlag
Und seufftzet nach dem lieben Tag'.

8.

Ach was ist das? Der Höllen Pein
Wird nicht wie Leibes Kranckheit seyn
Und mit der Zeit sich enden/
Es wird sich der Verdampten Schaar
Im Feur und Schwefel jmmerdar
Mit Zorn und Grimm umbwenden/
Und diß jhr unbegreifflichs Leid
Sol wären biß in Ewigkeit.

9.

Ach Gott wie bistu so gerecht/
Wie straffstu einen bösen Knecht/
So hart im Pful der Schmertzen?
Auff kurtze Sünden dieser Welt
Hastu so lange Pein bestellt/
Ach nimb diß wol zu Hertzen/
Betracht es offt O Menschen-Kind/
Kurtz ist die Zeit/der Todt geschwind.

10.

Ach fliehe doch des Teuffels Strick/
Die Wollust kan ein Augenblick

Und

Und länger nicht ergetzen/
Dafür wilt du dein' arme Seel'
Hernachmahls in des Teuffels Höll'
O Mensch zu Pfande setzen!
Ja schöner Tausch / ja wol gewagt
Daß bey den Teuffeln wird beklagt?

11.

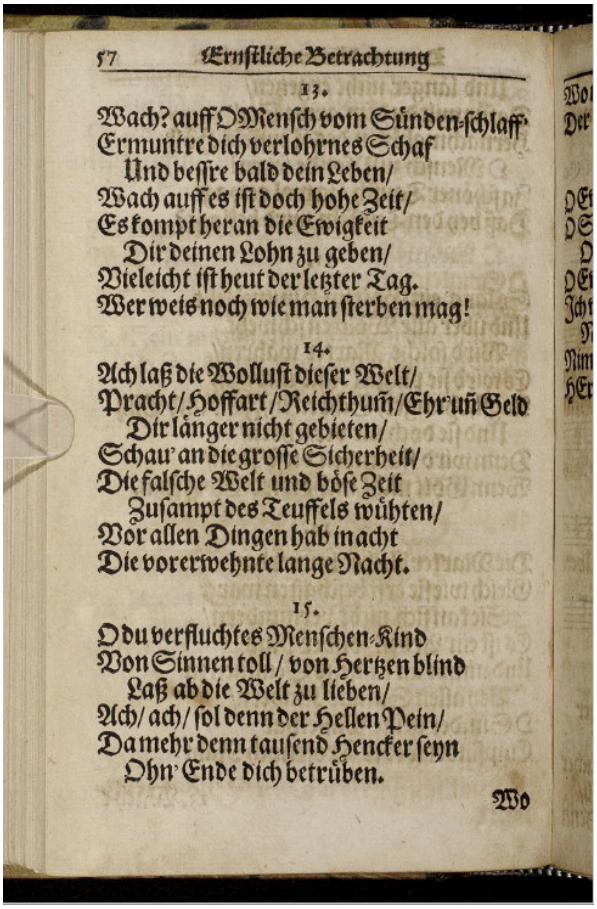
So lang' ein Gott im Himmel lebt
Und über alle Wolcken schwebt
Wird solche Marter währen/
Es wird sie plagen Kält' und Hitz'
Angst/Hunger/Schrecken/Feur und Blitz
Und sie doch nie verzehren/
Denn wird sich enden diese Pein/
Wenn Gott nicht mehr wird Ewig seyn.

12.

Die Marter bleibet jmmerdar
Gleich wie sie erst beschaffen war
Sie kan sich nicht vermindern/
Es ist ein' Arbeit sonder Ruh'
Und nimpt an tausend Seufftzen zu
Bey allen Satans Kindern/
O Sünder deine Missethat
Empfindet weder Trost noch Raht!

13. Wach?

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 55	Seite 56



57 Ernstliche Betrachtung

13.

Wach? auff O Mensch vom Sünden-schlaff·
Ermuntre dich verlohrnes Schaf
Und bessre bald dein Leben/
Wach auff es ist doch hohe Zeit/
Es kompt heran die Ewigkeit
Dir deinen Lohn zu geben/
Vieleicht ist heut der letzter Tag.
Wer weis noch wie man sterben mag!

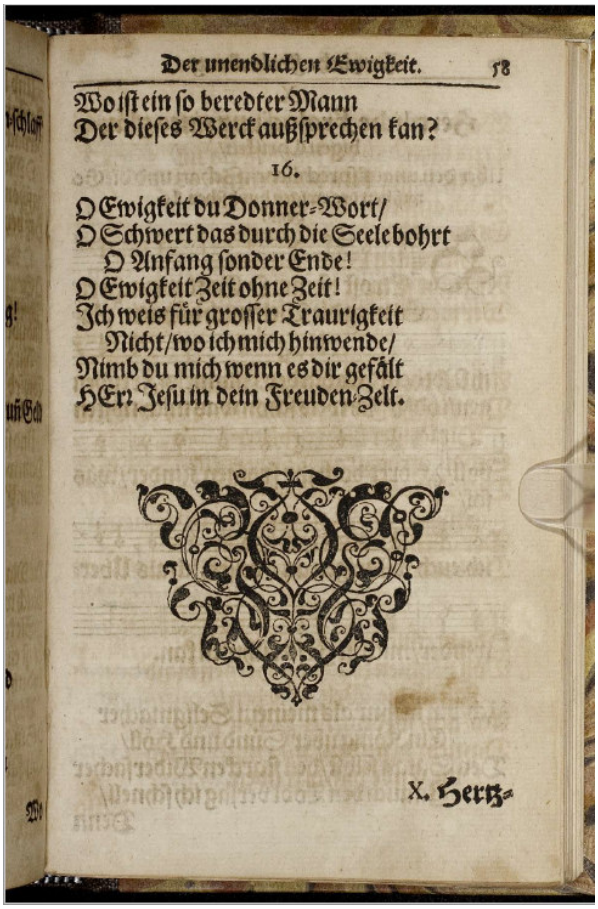
14.

Ach laß die Wollust dieser Welt/
Pracht/ Hoffart/ Reichthum̃/ Ehr· un̄ Geld
Dir länger nicht gebieten/
Schau· an die grosse Sicherheit/
Die falsche Welt und böse Zeit
Zusampt des Teuffels wühten/
Vor allen Dingen hab in acht
Die vorerwehnte lange Nacht.

15.

O du verfluchtes Menschen-Kind
Von Sinnen toll / von Hertzen blind
Laß ab die Welt zu lieben/
Ach/ ach/ sol denn der Hellen Pein/
Da mehr denn tausend Hencker seyn
Ohn· Ende dich betrüben.

Wo



Der unendlichen Ewigkeit. 58

Wo ist ein so beredter Mann
Der dieses Werck außsprechen kan?

16.

O Ewigkeit du Donner-Wort/
O Schwert das durch die Seele bohrt
O Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit Zeit ohne Zeit!
Ich weis für grosser Traurigkeit
Nicht/ wo ich mich hinwende/
Nimb du mich wenn es dir gefält
HErr Jesu in dein Freuden-Zelt.

X. Herr-

GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX	GB Rist Himlische Lieder 1642, IV, Nr. IX
Seite 57	Seite 58

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 247, Nr. 320*[47]	Version nach *Bach-Cantatas*[48]
Vom ewigen Leben.	Ernstliche Betrachtung Der unendlichen Ewigkeit.
O Ewigkeit/ du donner=wort/ O schwerdt/ das durch die seele bohrt/ O anfang sonder ende:/: O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser trawrigkeit Nicht/ wo ich hin mich wende. Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.	1 O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß für[49] großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende! Mein ganz erschrocknes Herz erbebt, Dass mir die Zung' am Gaumen klebt.
2. Kein unglück ist in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fält Und gantz wird auffgehoben:/: Die ewigkeit hat nur kein Ziel/ Sie treibet fort und fort ihr spiel/ Lässt nimmer ab zu toben / Ja/ wie mein heyland selber spricht: Aus ihr ist kein erlösung nicht.	2 Kein Unglück ist in aller Welt, Das endlich mit der Zeit nicht fällt Und ganz wird aufgehoben. Die Ewigkeit nur hat kein Ziel, Sie treibet fort und fort ihr Spiel, Lässt nimmer ab zu toben. Ja, wie mein Heiland selber spricht: Aus ihr ist kein Erlösung nicht.
3. O ewigkeit/ du machst mir bang/ O ewig/ ewig ist zu lang/ Hie gilt fürwahr kein scherzen:/: Drum/ wann ich diese lange nacht Zusam̃t der grossen pein betracht/ Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.	3 O Ewigkeit, du machst mir bang, O ewig, ewig ist zu lang, Hie gilt fürwahr kein Scherzen! Drum, wenn ich diese lange Nacht Zusamt der großen Pein betracht, Erschreck' ich recht von Herzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die Ewigkeit.
4. Was acht ich wasser/ feur und schwerdt/ Diß alles ist kaum nennens werth/ Es kan nicht lange dauren:/: Was wär es/ wann gleich ein tyrann/ Der fünfftzig jahr kaum leben kan/ Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß/ marter/ angst und pein/ Die können ja nicht ewig seyn.	4 Was acht' ich Wasser, Feu'r und Schwert Dies alles ist kaum nennenswert, Es kann nicht lange dauren. Was wär es, wenn gleich ein Tyrann, Der funfzig Jahr kaum leben kann, Mich endlich ließ vermauren? Gefängnis, Marter, Angst und Pein Die können ja nicht ewig sein.
5. Wann der verdam̃ten grosse quaal So manches jahr/ als an der zahl Hie menschen sich ernehren:/: Als manchen stern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte währen/ So wäre doch der pein zu letzt Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.	5 Wenn der Verdammten große Qual So manches Jahr, als an der Zahl Hie Menschen sich ernähren, Als manchen Stern der Himmel hegt. Als manches Laub das Erdreich trägt, Noch endlich sollte währen, So wäre doch der Pein zuletzt Ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

[47] Ähnlich in *GB Darmstadt 1687, S. 461.*
[48] Vgl. Johann Sebastian Bach, BWV 20 (Strophen 1–3, 5, 6, 9–11, 13–16 des Chorals) bzw. BWV 60 (1. Strophe des Chorals).
[49] „für" (alt.): „vor".

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr Hast kläglich ausgestanden:/: Und von den teuffeln solcher frist Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß vorhanden. Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stets von neuem an.	6 Nun aber, wenn du die Gefahr Viel hundert tausend, tausend Jahr Hast kläglich ausgestanden Und von den Teufeln solcher Frist Ganz grausamlich gemartert bist, Ist doch kein Schluss vorhanden. Die Zeit, so niemand zählen kann, Die fänget stets vom neuen an.
7. Ligt einer krank/ und ruhet gleich Jm bette/ das von golde reich Recht fürstlich ist gezieret:/: So hasset er doch solchen pracht Auch so/ daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet; Er zehlet aller glocken=schlag Und seufftzet nach dem lieben tag.	7 Liegt einer krank und ruhet gleich Im Bette, das vom Golde reich Recht fürstlich ist gezieret, So hasset er doch solchen Pracht Auch so, dass er die ganze Nacht Ein kläglich's Leben führet; Er zählet alle Glockenschlag Und seufzet nach dem lieben Tag.
8. Ach! was ist das? der höllen pein Wird nicht wie leibes=kranckheit seyn/ Und mit der zeit sich enden:/: Es wird sich der verdammten schaar Jm feur und schwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden. Und diß ihr unbegreifflichs leyd Sol wären biß in ewigkeit.	8 Ach, was ist das! Der Höllen Pein Wird nicht wie Leibes Krankheit sein Und mit der Zeit sich enden; Es wird sich der Verdammten Schar Im Feu'r und Schwefel immerdar Mit Zorn und Grimm umwenden. Und dies ihr unbegreiflich's Leid Soll währen bis in Ewigkeit!
9. Ach GOtt/ wie bist du so gerecht/ Wie straffest du die bösen knecht Jm heissen pful der schmertzen:/: Auff kurtze sünden dieser welt Hastu so lange pein bestellt. Ach nim̃ diß wol zu hertzen/ Und merck auff diß/ o menschen=kind! Kurtz ist die zeit/ der tod geschwind.	9 Ach Gott, wie bist du so gerecht, Wie strafest du die bösen Knecht Im heißen Pfuhl der Schmerzen! Auf kurze Sünden dieser Welt Hast du so lange Pein bestellt! Ach, nimm dies wohl zu Herzen Und merk auf dies, o Menschenkind: Kurz ist die Zeit, der Tod geschwind!
10. Ach fliehe doch des teuffels strick/ Die wollust kan ein augenblick/ Und länger nicht ergetzen:/: Dafür wilt du dein arme seel/ Hernachmahls in des teufels höhl/ Hin zur vergeltung setzen! Ja schöner tausch/ ja wol gewagt/ Das bey den teuffeln wird beklagt.	10 Ach, fliehe doch des Teufels Strick! Die Wollust kann ein' Augenblick Und länger nicht ergetzen. Dafür wilt du dein arme Seel' Hernachmals in des Teufels Höhl' Hin zur Vergeltung setzen! Ja schöner Tausch, ja wohl gewagt, Das bei den Teufeln wird beklagt.
11. So lang' ein GOtt im himmel lebt/ Und über alle wolcken schwebt/ Wird solche marter währen:/: Es wird sie plagen kält und hitz/ Angst/ hunger/ schrecken/ feur und blitz Und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden diese pein/ Wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.	11 Solang ein Gott im Himmel lebt Und über alle Wolken schwebt, Wird solche Marter währen. Es wird sie plagen Kält' und Hitz', Angst, Hunger, Schrecken, Feu'r und Blitz Und sie doch nie verzehren. Denn wird sich enden diese Pein, Wenn Gott nicht mehr wird ewig sein.
12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs sie beschaffen war/ Sie kan sich nicht vermindern:/: Es ist ein arbeit sonder ruh/ Sie nimmt an klag und seufftzen zu Bey jenen satans=kindern. O sünder/ deine missethat Empfindet weder trost noch rath.	12 Die Marter bleibet immerdar, Als anfangs sie beschaffen war, Sie kann sich nicht vermindern. Es ist ein Arbeit sonder Ruh', Sie nimmt an Klag' und Seufzen zu Bei jenen Satanskindern. O Sünder, deine Missetat Empfindet weder Trost noch Rat!

13. Wach auff/ o mensch/ vom sünden=schlaaf/ Ermuntre dich/ verlohrnes schaaf/ Und bessre bald dein leben:/: Wach auff/ es ist doch hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte tag/ Wer weiß noch/ wie man sterben mag?	13 Wach auf, o Mensch, vom Sündenschlaf, Ermuntre dich, verlor'nes Schaf, Und bess're bald dein Leben! Wach auf, es ist doch hohe Zeit, Es kommt heran die Ewigkeit, Dir deinen Lohn zu geben! Vielleicht ist heut der letzte Tag, Wer weiß noch, wie man sterben mag?
14. Laß doch die wollust dieser welt/ Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und geld Dir länger nicht gebieten:/: Schau an die grosse sicherheit/ Die falsche welt und böse zeit Zusampt des teuffels wüten. Für allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.	14 Lass doch die Wollust dieser Welt, Pracht, Hoffart, Reichtum, Ehr' und Geld Dir länger nicht gebieten! Schau an die große Sicherheit, Die falsche Welt und böse Zeit Zusamt des Teufels Wüten! Vor allen Dingen hab in acht Die vorerwähnte lange Nacht!
15. O du verfluchtes menschen=kind/ Von sinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab die welt zu lieben:/: Ach! ach! soll dann der höllen pein/ Da mehr dann tausend hencker seyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter mann/ Der dieses werck aussprechen kan?	15 O du verfluchtes Menschenkind, Von Sinnen toll, von Herzen blind, Lass ab die Welt zu lieben! Ach, ach, soll denn der Höllen Pein, Da mehr denn tausend Henker sein, Ohn' Ende dich betrüben? Wo lebt ein so beredter Mann, Der dieses Werk aussprechen kann?
16. O ewigkeit/ du donner=wort/ O schwert/ das durch die seele bohrt/ O anfang ohne ende:/: O ewigkeit/ zeit ohne zeit/ Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende. Nimm du mich/ wenn es dir gefällt/ HErr JEsu/ in dein freuden=zelt.	16 O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt, O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Nimm du mich, wenn es dir gefällt, Herr Jesu, in dein Freudenzelt!

Quellen[50]

Bach-Cantatas	Bach-Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh= rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan= gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge= sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | **Wie solche in de= nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/** | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bafs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Darmstadt 1687	Darmstättisches | Gesang= | Buch/ | Geistlicher/ und | bißhero in denen E= | vangelischen Kirchen | gebräuchlichen Kir= | chen=Lieder. | Auffs neu übersehen/ | und mit vielen geistrei= | chen Gesängen ver= | mehret | Nebst D. J. Haber= | manns Morgen= und | Abend=Gebe= tern/ | Wie auch | Einem Trostreichen Gebet= | Buß= Beicht= und Commu= | nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. | Darmstadt. | Bey Henning Müllern. | Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

[50] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Worinen Hn. D. Lutheri | und anderer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[51] daselbst. | [Schmuck-emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[52]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Rist Himlische Lieder 1642, IV	Rist, Johann (* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein): Johann: Risten | H. P.[53] | Himlischer Lieder/ | Mit sehr anmuthigen/ von Herrn | Johann: Schopen wolgesetzten | Melodeyen. | Das Vierdte Zehn. | [Schmucklinie] | Lüneburg/ | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLII. Standort: Georg-August-Universität, Göttingen (auch Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Signatur: 8 P GERM II, 7281:4 Autor: Johann Rist Verlag, Ort: Johann und Heinrich Stern, Lüneburg Drucker, Jahr: Johann und Heinrich Stern, 1642 VD17: VD17 7:685903Q Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901764
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

[51] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[52] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

[53] H.P.: Holsteinischer Prediger.

LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963